

Wir können miteinander tun

- * Ein Tischgebet beten.
- * Einen Erntegang unternehmen:
Wir machen einen Spaziergang durch Wiesen und Wälder, um die „Früchte des Feldes“ - Kräuter, Beeren, Pilze, Nüsse ... - zu ernten und zu Hause entsprechend zuzubereiten (Tee, Marmelade ...).



Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

- * Wir schauen uns miteinander in der Kirche den Erntedankaltar an.

Wir wollen nicht vergessen

**Danken kommt vom Denken.
Wir denken an alles, was Gott uns
schenkt und danken ihm dafür.**

Familienblatt zur Vorbereitung auf die Erstkommunion



Jesus in unserer Familie Am Familientisch

Leitgedanke für den Monat Oktober: Erntedank - Lebensdank

Liebe Eltern,
wir beginnen die Vorbereitung auf die Erstkommunion Ihres Kindes. Es ist ein wichtiger Weg, ein Weg, auf dem Ihr Kind die Gemeinschaft mit Jesus kennen lernen, erfahren und vertiefen kann. Wir möchten auch Sie ermutigen, diesen Weg zur Erstkommunion gemeinsam zu gehen und diese Aufgabe nicht anderen zu überlassen. Sie gehen gleichsam selbst erneut zur Kommunion in einer vertieften Gemeinschaft mit Ihrem Kind. Unser Familienblatt behandelt den Erntedank. Der Oktober beginnt mit diesem schönen Fest, am dem wir Gott danken für alles, was er uns zum Leben schenkt. Dabei denken wir selbstverständlich zuerst an die natürlichen Gaben wie Wasser, Brot, Gemüse und alles, was wir zum Leben brauchen. Wir denken dabei aber auch an alle Liebe, die wir von anderen erfahren und die wir selbst verschenken dürfen.

Wir denken nach

Kornfelder fressende Mähdrescher, schwerlastige Traktoren und andere Maschinen haben stimmungsvolle Bilder von Schnittern und goldenen Garben zur Erntezeit verdrängt. Industrie und Landwirtschaft produzieren in unserem Land immer höhere Erträge, Überproduktion von Obst und Gemüse haben jeden Gedanken an Not und Sorge um eine gute Ernte weit verdrängt.



Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

Früheren Generationen war die Notwendigkeit zum Danken aufgrund vielfältiger Abhängigkeiten nur zu offensichtlich. Die Angst um ein gutes Wetter wurde hineingenommen in das Bittgebet vor Christi Himmelfahrt: „Dass du die Früchte der Erde geben, segnen und erhalten wollest! Wir bitten dich, erhöre uns!“

Alle Hände hatten in der Erntezeit zu tun, um das gute Wetter zu nutzen und eine Missernte abzuwenden: das Korn wurde gemäht, gebunden und aufgerichtet, um nach einigen Tagen des Trocknens in die Scheune gefahren zu werden.

Das Einbringen der letzten Fuhre wurde so zu einem besonderen wichtigen Ereignis im Ablauf des Jahres. Erntewagen und Erntewerkzeuge wurden besonders geschmückt. Alles mündete ein in ein großes Erntedankfest, bei dem mit reichlich Essen und Trinken, Spielen und Tanzen gefeiert wurde. Die Erntedankfeier wurde zum Höhepunkt der alltäglichen Lebenssorge, sein Brot zu verdienen.



Bild: Wunibald Wörle In: Pfarrbriefservice.de

Wir hören

Der Evangelist Lukas schreibt über die Dankbarkeit: Auf dem Weg nach Jerusalem zog Jesus durch das Grenzgebiet von Samarien und Galiläa.

Als er in ein Dorf hineingehen wollte, kamen ihm zehn Aussätzige entgegen. Sie blieben in der Ferne stehen und riefen: „Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns!“ Als er sie sah, sagte er zu ihnen: „Geht, zeigt euch den Priestern!“ Und während sie zu den Priestern gingen, wurden sie rein.

Einer von ihnen aber kehrte um, als er sah, dass er geheilt war; und er lobte Gott mit lauter Stimme. Er warf sich vor den Füßen Jesu zu Boden und dankte ihm. Dieser Mann war aus Samarien.

Da sagte Jesus: „Wo sind die übrigen neun? Ist denn keiner umgekehrt, um Gott zu ehren, außer diesem Fremden?“ Und er sagte ihm: „Steh auf und geh! Dein Glaube hat dir geholfen.“ (Lk 17,11-19)

Wir beten in der Familie

Vor dem Essen:

O Gott,
von dem wir alles haben,
wir preisen dich
für deine Gaben,
du speisest uns,
weil du uns liebst.
O segne auch,
was du uns gibst.

Amen.

Nach dem Essen:

Dir sei, o Gott,
für Speis' und Trank,
für alles Gute
Lob und Dank.
Du gabst,
du willst auch künftig geben.
Dich preise
unser ganzes Leben.

Amen.